

Stabile Beziehungen sind das Wichtigste

Ich bin jeder Betreuungsperson dankbar, die trotz seines manchmal immer noch schwierigen Verhaltens seine innere Schönheit sehen kann und für ihn da ist.

Mit drei Jahren wurde ich bereits Tante. Mein Neffe Ali hat eine starke Behinderung. Er spricht nur wenig, hat ein autistisches Verhalten und reagiert sehr empfindlich auf Veränderungen in seinem Umfeld. Ich wuchs zusammen mit ihm auf und fragte mich schon als Kind immer wieder, wie er wohl die Welt sieht und erlebt. Ich konnte als Kind eine innere Verbindung zu ihm aufbauen und bin die Angehörige, die sich um ihn kümmert und bin seit vielen Jahren seine Bezugsperson.

Obwohl sein Verhalten früher grosse Schwierigkeiten mit sich brachte, sehe ich auch seine wunderschönen Seiten. Er ist ein sehr gefühlsvoller Mensch, zeigt seine Freude ganz unverstellt und vermag damit etwas tief in mir drinnen zu berühren. Er zeichnete sehr eindrückliche Bilder und tapezierte sein Zimmer auf der Wohngruppe damit.



Illustration von Ali

Es gab eine Zeit, da wechselten die Betreuer so oft, ich habe mir die Namen nicht mehr gemerkt. Als dann auch noch die Tagesstätte zugin, erlitt Ali – als Antwort auf den Zusammenbruch seines Umfeld – eine Art inneren Zusammenbruch. Er resignierte und zeichnete auch nicht mehr. Das hat mich traurig gemacht. Leider können wir Angehörige unsere Schützlinge nicht immer von allen Turbulenzen des

Lebens fernhalten. Das Problem wurde erkannt und es wurde für ihn innerhalb der Institution ein neues stabiles Zuhause geschaffen. Dort zeigt er wieder Lebensfreude und zeichnet auch wieder! Danke an alle, die ihm so guttun.

Özlem Corinne Cayir

Sie konnte schon als Kind eine innere Verbindung zu Ali aufbauen



Özlem Corinne Cayir mit Neffe Ali